

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1942-1943 1942**

162 (14.7.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-88570](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-88570)

# Westfälische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Postverlagsort: Aurich, Fernruf 533 — Postfachkonto Hannover 868 49. — Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse Aurich, Kreispostkasse Aurich, Bremer Landesbank, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Leer, Norden, Ems, Wittmund, Emden und Weener.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM, und 30 Pfg. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1.65 RM, und 51 Pfg. Bei Postbestellung 1.80 RM, einschl. d. z. H. d. Z. 25 Pfg. Postzeitungsgebühr zugl. 80 Pfg. Bestellgeld. Anzeigen sind am Vortage aufzugeben.

Seite 162

Dienstag, 14. Juli

Jahrgang 1942

## Kastlose Verfolgung auf breiter Front

### Bei weiterem Rückzug verlieren die Sowjets wichtige Industrie- und Landwirtschaftsgebiete

#### Lage der Volkswirtschaft hoffnungsvoll

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Dr. W. Sch. Berlin, 14. Juli.

Der deutsche Durchbruch im Dongebiet wird von der militärischen Führung mit härtester Entschlossenheit und in radikaler Anwendung der strategischen Lehren von Clausewitz ausgenutzt. Dem geschlagenen Feind wird nicht die geringste Pause zum Atemholen gegönnt; die siegreichen deutschen Truppen bleiben dem Gegner in rastloser Verfolgung auf den Fersen, und zwar in ganz breiter Front. Die Sowjets kommen offenbar bei dieser Taktik nicht mit. Sie hatten wohl mit wiederholten Anwendungen der Angriffsmethoden gerechnet, mit denen unsere Armeen im Westen und auch noch im Ostkrieg des vergangenen Jahres zu schnellen und durchschlagenden Erfolgen gelangt sind. Wenn sie geglaubt hatten, sich auf diese Taktik der Abwehr eingestellt zu haben, so sehen sie sich jetzt gramlos enttäuscht. Ganz bestürzt hat die „Pravda“ über die rückwärtige Art gemurmelt, mit der die bösen Nazis ihren Anfangserfolg auszunutzen suchen. Diesmal wurde von unserer militärischen Führung nicht der Weg übertrassender und fähiger Panzertruppe tief hinter die feindlichen Linien gewählt. Der Angriff im Dongebiet wird vielmehr auf erdrückend breiter Front mit zuverläßiger Planmäßigkeit durchgeführt. Auch auf diesem Wege sind auf längere Sicht strategische Anstimmungen größten Ausmaßes vorstellbar.

Zunächst tritt der überraschende Erfolg bei der raschen Auswirkung des Durchbruchs in den Zahlen der erbeuteten und den zerstörten gegnerischen Panzern und Geschützen in Erscheinung. Darin sind sich alle ernsthaften britischen Betrachtungen zur Lage an der Ostfront einig, daß sich die Sowjets räumlich gesehen in einer wirklich sehr viel schlimmeren Lage befinden als im Vorjahr, weil sie nach den Verlusten weiterer wichtiger Gebiete in die Gefahr kommen, strategisch mit dem Rücken an der Wand kämpfen zu müssen. „Die Rückzugsstrategie der Sowjets“, so sagt der Sender London, „die ihnen im Vorjahre Erfolge brachte, kam nun nicht länger angewandt werden. Wenn die Sowjets sich jetzt zurückziehen, so werden sie ihre letzten wichtigen Industrie- und Landwirtschaftsgebiete verlieren. Man muß darum feststellen, daß ihre Lage sehr viel schwieriger geworden ist.“ „Wenn sie sich zurückziehen...“, ja, sie müssen, eben unter dem Druck der deutschen rastlosen Verfolgung, um der Vernichtungsgefahr zu entgehen.

Unter diesen Umständen nimmt die Panikstimmung innerhalb der sowjetischen Lager wie bei den Germanen im Westen immer weitere Folgen an. Hierfür sprechen die Fälle der „Pravda“: „Der Feind stürmt vorwärts, die Gefühle sind sehr groß. Bis zum Tode aushalten, um dem Feind den Weg zu verstopfen.“ Befragt mehrere Reuter und Moskau, daß die Deutschen auf einer Front von weit über 300 Kilometer Ausdehnung im Donbecken eine starke zahlenmäßige Überlegenheit (Fortsetzung auf Seite 2)

#### Heldenkampf nördlich Orel

Von Kriegsberichterstatter Hans Hufsky

Orel, 14. Juli. — So hat es mehrere Male hintereinander im Wehrmachtsbericht geheißen: Nördlich Orel wiederholte der Feind seine mit starken Panzerkräften unterstützten erfolglosen Angriffe. Er wurde zum Teil im Gegenstoß unter hohen zivilen Verlusten abgewiesen. Die Kämpfe dauern noch an. Nördlich Orel. Während an üblicher Stelle der Front unsere Truppen in lebendigem Angriff stehen und stolze Siege über ihre Schritte begleiten, mühen andere Verbände unter Feeres an ihrer Stelle auszuhalten, gleichob der Gegner schweigt oder mit überlegenen Kräften selbst zum Angriff antritt. Nördlich Orel — diese beiden Worte werden für die, die dabei waren, ewig verbunden sein mit der Vorstellung der unheimlichsten Art des Kriegsführens: Stellung halten gegen weit stärkeren Feind! Ind: Die vom Feind genommene Stellung ist im Gegenstoß wieder zu nehmen! Nördlich Orel — durch das mäßige, sommerliche Land, quer durch wilde, muckende Wiesen, Feld und Wald sieht sich seit dem Winter die sogenannte 51., die Hauptkampfmotiv, mit der die bolschewistische Heeresleitung das Gleiche übergehört hat, was uns zwischen Kurl und Charlton so kriegsmeisterlich gelungen ist; nämlich: Durch sie hindurchzuhalten und dann in raumgreifendem Angriff zu bleiben.

Der Sonntagmorgen des 5. Juli hatte mit einem großen Schauspiel begonnen: An diesen Schwärmen tauchten früh nach 8 Uhr bolschewistische Bombenflugzeuge und Schlachtfieger, begleitet von Störern, über unseren Infanteriestellungen nördlich Orel auf, um sie durch Abwurf von Bomben und durch Beschuß mit Bordwaffen für die nachfolgenden Angriffe zur Erde „weich“ zu machen. Bis zum Abend dauerte dieser tödliche Regen aus dem Sommerhimmel — und mit welcher Zahl von Flugzeugen diese Angriffe aus der Luft geflogen wurden, macht am besten folgende Ziffer deutlich: An diesem einzigen Tage, am 5. Juli, wurden über einem Korpsabschnitt nördlich Orel nicht weniger als 63 bolschewistische Flugzeuge abgeschossen. Die meisten waren eine Beute der deutschen Jäger, einige waren von den Infanteriekräften mit Gewehr und Maschinengewehr heruntergeschossen worden.

Aber das Schauspiel in der Luft war nur ein Vorpiel zu dem auf der Erde: Aus den Morgenbelohnungen plüßte seit vielen Wochen zum ersten Male starke bolschewistische Panzergruppen durch den Regen und den Schnee auf unsere Stellungen hier und da ein. Zwar pricksen sich die Panzertruppenstrümpfe unserer Infanteriekompanien ohne eigene Schonung gegen die bolschewistischen Panzer (es waren in der Mehrzahl schwere Panzer vom Typ 34) heran und trauten auch einige davon mit ihren gefallenen Ladungen; aber die Mehrzahl blieb

## Bierzehnjährige und Weiber in Uniform

### Im Dschungel von Kischew / Aufschlußreicher

(A. M. im Raum von Kischew, 14. Juli.)

Als wir durch Dörfer, Staus und Stumpf marschierten, da sprach uns plötzlich vom Dschungel her eine nicht untröstliche Art. Unwillkürlich gingen die Gedanken über viele tausend Kilometer, wo die verbundenen Soldaten des Lenno im Urwald kämpften. Der Vergleich muß zuerst übertrieben erscheinen, aber dieses Land am Vorlauf des Dnjepr einmal kennengelernt hat, der wird mit ihm immer die Erinnerung an einen tiefen Stumpf und ungewagten Schwung verbinden, aber den nicht nur ein Millionenherd von Wäldern, sondern auch eine feindselige Atmosphäre bedeckt. In diesem Dschungel lauert der Feind.

Durch dieses Unerschöpfliche schlangen sich die verprügelten Teile sowjetischer Kavallerie-Divisionen. Wohin? Sie wissen es selbst nicht mehr, denn überall, wo sie aus Wäldern ins freie Gelände treten, empfängt sie das Feuer unserer Sicherungen. Fahrzeug, selbst die besten „Panzer“, kommen hier nicht mehr durch. Und das will etwas heißen. So muß jedes Kommando, jede Patrouille oft mit Verärgern nach vorn gedrückt werden.

Der Dschungel ist nicht gefährlich, aber auch für den deutschen Soldaten nicht unüberwindlich. Das haben unsere Infanteriekräfte bewiesen, selbst sie hier wieder gegen den Feind marschierten. Seine herausragenden Ausbruchsvorwürfe sind gescheitert. Große Kämpfe entwickelten sich dort, wo er vor allem mit der Waffe seiner Divisionen durchdringen wollte. Im tagelangen Kleinkrieg wurde der Gegner zermürdet. Bataillone wurden gehalten, gegen die die Sowjets immer neue Wellen anrennen ließen. Ein einzelner Gegner ist zu allem fähig. Ungeduldig hoher Mutiger Reichte, geistlich die Sowjets daher immer von neuem an, bis sie endlich nach mehreren Tagen die ersten Herfallerscheinungen beim Gegner bemerkbar machten und die planlos umherirrenden kleinen und großen Gruppen sowjetischer Verbände überholt geworden sind.

Wo sind die sowjetischen Kommandeure und Kommissare geblieben? Befehlsanordnungen geben zum erstenmal ein bräutliches Bild von dem Beginnenden und immer größer werdenden Chaos im Reich von Kischew. Danach verdrängen die sowjetischen Divisionen, zunächst in diesen Kolonnen nach Norden durchzubrechen. Dort aber stand bereits unsere unüberwindliche Abwehrfront. So stauten laufende wieder zurück nach Süden. Nicht nur die Furcht vor der Vernichtung, auch der Hunger ließ man eine sich aufstellende Armee vorwärts. Eher, als die Sowjets es ahnen konnten, prallten sie auch im Süden und Südosten auf die inzwischen schnell vorrückenden deutschen Regimenter. Wieder zerfiel der Heerhaufen, der noch nach Bestanden zählte, in kleinere Gruppen, die sich selbständig machten. „Se keine unter Gassen ist, umso eher können wir noch aufschließen“, sagten die sowjetischen Offiziere und Kommissare.

Die Gefangenen schildern, wie sich ihre Führer zu kleinen Gruppen zusammenzuschließen und auf Wäldern davonzogen, indem mit der Hilfe drohend, der sich ihnen anschließen wollte. „In diesem Augenblick in der Umgebung des Oberfeldmarschalls der 89. sowjetischen Armee, General Maslennikov, befand, sagt aus, daß der General vor drei Tagen mit einem Flugzeug die Flucht ergriffen habe, und daß sich noch andere höhere Offiziere und Kommissare ihm anschließen. „Galtet aus und verteidigt Euch.“ Das waren die zynischen Worte, die der stützende General seinen Soldaten mit auf den Weg in den Unterweg gab.

Auf den langen Schlang, den die Sowjets seit der Winterkämpfe südlich von Kischew noch im Rücken unserer Front haken konnten, war die bolschewistische Agitation viele Monate lang hoch. Die Gefangenenkolonnen, die nun über die tief aufgewühlten Wege müde

## Bilder aus der großen Vernichtungsschlacht

### Wälder aus der großen Vernichtungsschlacht

hinfahren, zeigen, daß die Sowjets in der Tat alles mögliche an Menschentritten nachgeschoben hatten, um hier noch einmal offensiv vorzugehen. Neben alten Granatbänken, neben Betretern aller Welterhöhen des weiten Ostens sind fallen besonders die jüngsten Betreter der Sowjetarmee auf: Bierzehnjährige und fünfzehnjährige mit lahmschweren Rüstern und Kampfen, ausbrudelten Mägen, bewässerten marchierten uniformierte Weiber mit halblang geschweiften Haaren, viel von ihnen kaum älter als die jüngsten ihrer männlichen Genossen. Sie alle wurden in dem Chaos des Gefechts verprengt, keiner kümmerte sich mehr um sie. Man quälte sie aus den dichten Wäldern und tiefen Schlüpfen hervor, eine müde, abgemagerte Masse, die sich zu endlosen Gefangenkolonnen formierte. Stalin hat eine neue Armee verloren.

Kriegsberichterstatter Gähler

## „Dem besten Soldaten die besten Waffen!“

### Anordnung Speers zur Mobilisierung der Eisenreserven — Aufruf an die Betriebsführer

(Berlin, 14. Juli.)

Zur Sicherstellung der für die deutsche Rüstung notwendigen Eisenzeugung hat die Reichsminister für die Bewaffnung und Munition mit Zustimmung des Führers und im Auftrag des Reichspräsidenten die Reichsminister, Reichsmarschall Göring, eine Anordnung erlassen, nach der jede verfügbare Menge nicht genutzten Eisens der Verfestigung zuzuführen ist. Dazu gehören insbesondere Altblei, unbenutztes Eisen- und Stahlmaterial in nichtigen Sorten und Abmessungen, angearbeitetes Eisen- und Stahlmaterial und auch aus annullierten Aufträgen, Fertigteil aus Eisen, Stahl und Guß, die als Ersatzteile von Industrie und Wehrmacht eingelagert wurden, aber durch Typenänderung nicht mehr benötigt werden, und schließlich Altgegenstände Anlagen unter besonderen Vorbedingungen.

Gegen Ablieferung solcher Eisens und Stahls wird grundsätzlich nur der Schrottwert vergütet, das können bei angearbeitetem Eisen, bei Fertigteilen und bei vollständigsten Anlagen Aufträge auf Nachfrage in Abigung gestellt werden. Die örtliche und mengenmäßige Ermittlung übernimmt die Industrieabteilung der zuständigen Wirtschaftskammer; für die Leitung der Aktion wird vom Präsidenten der Wirtschaftskammer ein Ausschuss des Ausschusses eine Persönlichkeitsbestimmung. Zur Durchführung der Aktion ergehen durch den Reichsminister für Bewaffnung und Munition besondere Anweisungen. Die Aktion selbst wird auf Anordnung des Chefs der Reichsstange in enger Zusammenarbeit von den Gaunwirtschaftsleitern und den Gaunamtleitern für Technik unterstützt. Eine weitere tatkräftige Unterstützung der Gesamtaktion wird durch besondere Anordnung des Reichsführers H von der Ordnungspolizei herangezogen werden. Weitere Vorschriften der Anordnung, die mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft tritt, betreffen den Transport an die Abgabestellen und von dort zu den Schrottsammelagern, ferner die Zerstückelung des Materials und den Abtransport aus den Sammelagern an die eisenschaffende und Gießereindustrie. Ferner ist festgelegt worden, daß im Rahmen Eisen und Stahls in ein Sonderlager zur Unterstützung des Kohlenbergbaus aus dem Material gebildet wird, das sich für kurzfristige Wiederverwendung im Bergbau eignet.

Zur Vorbereitung und Durchführung der Gesamtaktion von Eisenreserven, durch die alle vorhandenen Schrottmengen der Neuerhärtung zugeführt und damit im Interesse des deutschen Rüstungspotentials der Wirtschaft wieder zur Verfügung gestellt werden sollen, erläßt der Reichsminister für Bewaffnung und Munition, Speer, folgenden Aufruf an den deutschen Betriebsführer:

„Dem besten Soldaten die besten Waffen! An dieser Vorbereitung des Führers arbeitet die deutsche Rüstungsindustrie, um den unvergleichlichen Leistungen der Front eine ebenbürtige Leistung der Heimat gegenüberzustellen. Die vom Führer geforderte Rationalisierung und Leistungssteigerung hat übertragende Ergebnisse gezeigt, die es ermöglichen, die Produktion auf allen Gebieten der Rüstung zu erhöhen. Damit wachsen nun auch die Anforderungen an Stahl. Um der deutschen Rüstungsindustrie auch in Zukunft den Stahl geben zu können, den sie für eine Produktionssteigerung benötigt, habe ich dem Führer vorgeschlagen, durch eine umfassende Schrottaktion der deutschen Eisenzeugung eine Reserve zu schaffen, die es ermöglichen soll, die notwendige Mehrforderung sicherzustellen. Mit Zustimmung des Führers und im Auftrag des Reichspräsidenten habe ich die Anordnung zur Mobilisierung von Eisenreserven erlassen. Ich habe darin die Entschreibung, welche Mengen der Verfestigung und damit der Weiterzeugung an Stahl der Rüstung zugeführt werden sollen, in die Hand des deutschen Betriebsführers gelegt.“

Ich erwarte, daß das Vertrauen, das der Führer der deutschen Industrie mit seiner Anweisung über die Selbstverantwortung und Mitbestimmung bewiesen hat, mit einer ernsthaften Erfüllung dieses Appells beantwortet wird. Persönliche Verantwortung und Maßnahmen auf eine Friedensfertigung müssen unter allen Umständen zurückgestellt werden. Die Entschreibung darf ausschließlich von der Überlegung bestimmt werden, daß mit jeder Tonne Stahl unserer Soldaten mehr und noch bessere Waffen in die Hand gegeben werden.

Den deutschen Arbeiter und den deutschen Techniker fordere ich auf, dieser Aktion durch zusätzliche Arbeitsleistung und Einsatz in der Freizeit zum Erfolg zu verhelfen. Gelegentlich matter Zeitsunde in den Betrieben werde ich mich davon überzeugen, daß mein Appell eine unserer Zeit würdige Antwort gefunden hat.“

nach heil. Zum Glück brachte die vorzüglich eingeschlossene deutsche Artillerie der sowjetischen Infanterie, die ihren Besatzern folgte, so schwere Verluste bei, daß die Panzer bald haben müssen und den Gefahrbereich nicht voll ausnutzen konnten.

Die von immer neuen Sowjetmassen bedrohten deutschen Infanteriedivisionen müßten sich dem durch unsere Panzer bald Entlastung. Die schon bereitgestellten Panzerverbände rollten schnurstracks nach Norden. Sie legten bereits am Morgen des nächsten Tages zum ersten Gegenstoß an und trieben die Volkswaffen mit ihren Panzern, von Artillerie unterstützt und von Infanterie gefolgt, wieder so weit zurück, daß die Infanterie erst bei Brezen folgte und dann sie übergründ — bald wieder in ihren altenstellungen sah. Unsere Panzerkräfte, von ihrem Kommandeur tatächlich überlegen geführt, nahmen die jeweiligen bei sowjetischen Panzerkräfte empfindlich in die Zange. Was von ihnen nicht zurückgelassen wurde, gewissermaßen in dieser Zange zertrümmert.

Wenige Stunden später schon lehnten die Volkswaffen zu neuem Durchbruch an anderer Stelle an, und wieder mußte unsere Infanterie, bis zum letzten Augenblick ausstarrende Infanterie dem Stoß nachgeben, und wieder kamen unsere Panzer und rieben die Einbruchsstelle in der Sfl. aus. Es entwickelten sich oft furchtbare, mörderische Schlächten, an denen sich die Panzerkolonnen, die Panzerabwehrschüsse, Artillerie, Flammwerfer und nicht zuletzt unsere Stützkräfte beteiligten, die durch Aufklärungsbeobachter erkannten neuen sowjetischen Angriffsstellungen in ihrer Bereitstellungsraum schwer anfügten, ehe sie zum Angriff antraten.

Gefahrerfüllt folgten diese schweren Gefechtsverluste auf beiden Seiten, aber wie die Auslagen der Gefangenen immer wieder bezeugen, standen die Verluste auf der bolschewistischen Seite in keinem Verhältnis zu den unseren. Im Verlaufe einer einzigen Division wurden zwischen dem 5. und 7. Juli allein 124 bolschewistische Panzer zerstört oder erbeutet. Während all der gefährlichen Tage wachten die Panzer Tag und Nacht, und mit ihnen wachten die Infanteristen, die sich pausenlos entweder im Angriff oder in der Verteidigung befanden. Man kann es fast wörtlich nehmen: Arm in Arm mit den Panzern haben sie sich seit dem Aufbruch gegen eine harte Übermacht des Feindes gemeuert. Ungezählte einzelne Heldentaten sind in diesen Tagen, wo es wie selten auf den einzelnen Mann ankam, in den Wäldern, wäldernden Sommerwäldern nördlich Drel gesehen, würdig dem Ruhm, der dem unbekanntem Musiker vorausgeht. Zwar sind keine klingenden Erfolge mit diesem gewaltigen Ringen nördlich Drel verbunden, als allein die, daß — unterstützt von den härtesten Kämpfern unserer Panzer — die Sfl. immer wieder zurückerobert haben. Daß sie gegen die sowjetische Übermacht durch Tage und Nächte pausenlos kämpften haben und noch halten, das macht sie zu Mitregnern an den gewaltigen Siegen, die unsere Truppen am Don errangen haben und noch erringen.

Nördlich Drel — einst wird auch diese nützliche geographische Formel eingehen in die Geschichte dieses unerbittlichen Krieges als ein Denkmal deutscher Unbeugsamkeit.

### Ritterkreuz für einen Unteroffizier

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Unteroffizier Grah, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader. Ferner verlieh der Führer das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant Wolf Schmal, Kompanieführer in einem Infanterie-Regiment.

### Generaloberst Halber 40 Jahre Soldat

Am heutigen 14. Juli befehlt der Chef des Generalstabes des Heeres, Generaloberst Franz Halber, sein vierzigjähriges Dienstjubiläum. Durch die Verleihung des Ritterkreuzes nach dem Polenfeldzug und die Beförderung zum Generalobersten nach dem Sieg im Westen sind der Name und die Persönlichkeit des jetzigen Chefs des Generalstabes auch der breiteren Öffentlichkeit bekannt geworden. Franz Halber wurde am 30. Juni 1884 in Würzburg geboren; er stammt aus einer bayerischen Offiziersfamilie.

### Volkshäuser Gerde im Führerhauptquartier

Aus dem Führerhauptquartier, 13. Juli. Der Führer empfing am Montag im Führerhauptquartier in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den von seinem Pöfien abberufenen bisherigen südtürkischen Volkshäuser in Berlin, Huesero Gerde.

## TITANIC

Die Tragödie eines Ozeanriesen / Roman von Polz von Felinau  
Copyright by Verlagshaus Bong & Co. Berlin

Ich war nicht der Kapitän des Schiffes! Mister Smith hatte vollkommen freie Hand, ich war nur Passagier auf der Titanic und habe mich auch als solcher gefühlt! Ich habe nichts getan, was ich zu bereuen hätte. Ich habe wie alle anderen mitgeholfen, die Schiffsrücklagen einzubooten —

Unruhig gleiten meine Hände die schmale Holzbrüstung entlang, ich fühle er dem Schweiß auf meinem Körper. „Hohe Kommission, wenn man mich hier auf der Stelle töten würde, ich hätte keine Furcht, den Toten dieses unglückseligen Schiffes, für deren Mörder Sie mich alle halten, im Reiche der Schatten zu begeben!“

Drohende Spannung. Jedem Augenblick bereit, sich auf das Opfer zu entladen. Eine Stimme bringt auf, laut und roh: „Hüten Sie sich vor der Begegnung!“

Höhnisch verzerrte Gesichter. — aber der Vorstehende ist auf der Hut. Die geringste Bewegung, und der Köppl seiner Glode wird zu einer rasenden Waffe, die alles überdönt, was aus dem Dunkel kommt. Er sieht den wütenden Protest der erzbitterten Menge, sieht sie mit der verderbendringenden Kraft des Hasses zu dem Mannes herüberblicken, dem der Roben unter dem Führen zum zweiten Male in seinem Leben zu warten beginnt.

Und plötzlich klingen Rufe aus der großen Menge auf — eine Frau drängt nach vorne — schiebt die Saalbankier, die sie festhalten wollen, einfach zur Seite und steht im nächsten Augenblick vor dem Senator.

„Hohe Kommission — dieser Mann hat mit das Leben gerettet — er hand vor dem Boot und half mir hinüber — ich entsinne mich ganz genau —“  
Der Vorstehende winkt ab und wirft einen langen, forschenden Blick zu Ismay hinüber.

„Mister Ismay, wenn Ihr Gewissen wirklich so rein ist, wie Sie es uns klarzumachen versuchen — warum — frage ich Sie — warum haben Sie dann unmittelbar nach Ihrer Ankunft in New York für sich und für die gesamte Mannschaft Ihre so schändlichen Verleumdungen an Bord der Titanic verbreitet? Warum haben Sie sich nicht — wie es Ihre Pflicht gewesen wäre — freiwillig der Untersuchungskommission gestellt?“

Ismay ist um einen Schein blässer geworden.  
„Herr Senator, Sie haben vorhin selbst erwähnt, daß wir den englischen und nicht den amerikanischen Gerichten unterliegen! Es drängte mich natürlich, so schnell als möglich nach Hause zu kommen, um mich meiner zukünftigen Beförderung zu widmen, die von allen Seiten, Putzungs und wüste Beschimpfungen.“

## Feindliche Divisionen südwestlich Rischew vernichtet

Verfolgung der im Südbereich geschlagenen Volkswaffen in breiter Front / Zahlreiche Gefangene, hohe Beute

(1) Aus dem Führerhauptquartier, 13. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gab Montag bekannt:

Im Südbereich der Ostfront wird der Feind in breiter Front verfolgt. Starke Luftstreitkräfte unterstützen die Verfolgungskämpfe und zerstören in Tag- und Nachtschlachten weitere Übergränge über Don und Dnepr. An der Kaukasus-Küste erzielen Kampftruppen vollster schweren Kalibers auf zwei Schwimmböden im Hafen von Noworossijsk. Nördlich und nordwestlich von Woroneß wurden bei der Abwehr feindlicher Entlastungsangriffe am gestrigen Tage 111 Sowjetpanzer abgeschossen.

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, führte der im Raum südwestlich Rischew am 2. Juli begonnene umfassende Angriff der deutschen Truppen, wirkungsvoll unterstützt durch Verbände der Luftwaffe, nach Durchbruch durch das feindliche Stellungssystem in schweren Waldkämpfen zur Einschließung und Vernichtung mehrerer Schützen- und Kavallerie-Regimenter und einer Panzerbrigade. In dieser eifrigen Schlacht wurden über 30.000 Gefangene erbeutet, 218 Panzer, 591 Geschütze und 1301 Maschinengewehre und Granatwerfer, sowie große Mengen anderer Waffen und Kriegsmaterial aller Art erbeutet oder vernichtet. Die blutigen Verluste des Gegners sind schwer. Die Gefangenen- und Beutezahlen wachsen noch an.

An der Wolgafont wird ein starker feindlicher Angriff gegen einen Divisionsposten abgewiesen. Eine auf dem Westufer des Wolgah getandete feindliche Kräftegruppe wurde vernichtet.

## Wieder einmal Ruße nach der zweiten Front

(Fortsetzung von Seite 1)

heit am Menschen und Material besitzen, und daß keinerlei Anzeichen dafür vorlägen, daß ihre große Offensivkraft irgendwo zum Stehen gebracht werden könnte. Der Londoner „Observer“ gelangt in seiner pessimistischen Stimmung zu der Folgerung, daß die „Alliierten“ gegenwärtig durch eine Krise gingen, die ernst ist als nach dem Fall von Singapur und nach dem Fall von Dänemark.“ Aus Washington wird die Auffassung verbreitet, daß der Krieg im Falle einer Niederlage der Sowjets verloren wäre.

Rauter und verzeufler als je erhalt! heute wieder der Ruf nach der zweiten Front. In den Berichten der amerikanischen Vertreter aus Moskau wird mit Entschiedenheit darauf verwiesen, daß die Sowjets die Einschließung des ihnen gegebenen Versprechens erwarten. „Eine Entlastung in dieser Hinsicht“, so heißt es in einem dieser Berichte, „würde für die Sache der Alliierten ein furchtbares Unglück zur Folge haben können.“ „Newport Daily News“ hat

### 14000 WRT. großer englischer Dampfer vernichtet

(1) Lissabon, 14. Juli. Die „Secolo“ in großer Aufmachung berichtet, wurde der englische Luxusdampfer „Aquila Star“ 300 Kilometer von den Azoren entfernt torpediert und versenkt.

110 Schiffbrüchige wurden von einem portugiesischen Kriegsschiff gerettet. Das Kriegsschiff, das die SDR-Ruße des englischen Schiffes auffing, hatte sich mit Wolddampf zur Unfallstelle begeben und konnte gerade noch sehen, wie das Schiff in den Fluten versank. Unter den Geretteten befanden sich Angehörige eines anderen versenkten Schiffes, die von der „Aquila Star“ gerettet worden waren. Die im Jahre 1927 vom Stapel gelaufene „Aquila Star“ gehörte der Blue-Star-Linie an und war vor dem Krieg auf der Südamerika-Linie eingesetzt. Das Schiff hatte eine Wasserverdrängung von 14.443 WRT.

Im Finnischen Meerbusen versenkten Minensuchboote sowjetisches Unterseeboot.  
Im hohen Norden bombardierten Sturmangriffstruppen Hafenanlagen von Kosta bei Murmansk. Mehrere Dörfer wurden zerstört.

In Ägypten wurden erneute britische Angriffe Raum von El Mamein verlustreich abgewiesen.  
Verbände der deutschen und italienischen Luftwaffe in die Festörungen britischer Flugplätze auf Malta fort.  
An der englischen Südküste versenkten letzte Kampftruppe bei Tage im Hafen von Brigham einen britischen Wache; anheben wurde ein großes Frachtschiff durch den britischer schwer beschädigt.

### Kämpfe im Gebiet von El Mamein vom 13. Juli

Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Die heftigen Kämpfe im Gebiet von El Mamein gingen weiter. Die Truppen der Alliierten wiesen neuen Angriffe zurück und brachten dem Gegner Verluste an Menschen und Panzerverlusten. Die Luftwaffe verurteilte wiederholten Aktionen von Sturmangriffstruppen. Die feindlichen rückwärtigen Einheiten und machte eine Anzahl von Kraftwagen unbrauchbar. Im Luftkampf den zwei Curtiss von deutschen Jägern vernichtet.

Sicherungsschiffe eines Geleitzuges im Mittelmeer erlitten Angriffsverluste englischer Flugzeuge und einen Bomber und zwei Torpedoboots ab. Die Schiffe erlitten keinen Schaden.

auch schon den Oberbefehlshaber für die zweite Front befragen könnte es anders sein als der Stabschef General A. R. Hurl. „Wenn wir jetzt die Gelegenheit nicht ausnutzen, so wird weiter gefolgt, wird sie niemals wiederkehren.“

Die Sowjets spüren am Don die aufserordentliche Stärke der deutschen Hauptangriffe, wie sie bei Drel und Wolgah an ihre Entlastungsangriffe abgelehnt haben festgestellt müssen, daß der Stoß aus dem Raum zum Charkow und Kiew nicht die Bekanntheit des deutschen Angriffes ausmacht. Und auch die Vernichtung der letzteren durchgeleiteten und nun in ihren Vorkämpferstellungen Urmalgebende hartnäckig kämpfenden Sowjettruppen Kessel von Rischew beweist die Überlegenheit der deutschen Truppen. Die Sowjets bleiben auf sich gestellt. Sie erbeuten kein Kriegsmaterial — das wird vielmehr auf den Rücken der nördlichen Eisemeeres geschickt oder, soweit es im Süden Ost gelöst ist, nach Ägypten für den nördlichen General Madjidiel umgelenkt.

### Unterseeboote versenkten weitere Handelsschiffe

Am 14. Juli, 14. Juli. Ein der Ostküste der Vereinigten Staaten ging ein neutraler Flagge, aber für englisch-amerikanische Reederei fahrendes Handelsschiff mittlerer Tonnage nach einem Unterseebootangriff verloren. Ein kleineres Handelsschiff, ebenfalls für die englisch-amerikanische Reederei fahrend, wurde in der Nähe der Kleinen Antillen versenkt. In diesen zwei verlorengegangenen Schiffen gibt das Marineministerium der Vereinigten Staaten die Verfertigung von größeren Frachtern an.

Verlag W.G. Bauerlag Wefer-Ems GmbH, Zweigniederlassung in Emden, a. St. Verlagsleitung: F. B. Bröckling, h. Ems. Hauptverleger: Menjo Jollitzer, beide in Emden. — Druck: A. S. K. Duntmann, Aurich, Ströcker & Co.

Noch im letzten Jahr wurde die Internationale Eispatrol ins Leben gerufen.

Drei Rutter löten einander in überzähligen Turnus in den Monaten März, April und Mai verlassen sie alljährlich ihre Winterquartiere Boston und Halifax und steuern nach Neufundland, wenn die kalte Labradorströmung die Berge aus der Westküste und aus der Taunusstraße von der geländlichen Küste in die westfahrenden Gewässer der Neufundlandküste treibt. Jeder gestiftete Eisberg wird eingekapert. Sobald sich der Berg der nördlichen Route der Schiffe nähert, werden seine Bewegungen genau überwacht. Das istrouillenschiff vorbereitet in täglichen Funkenberichten Angaben über Länge, Breite und Richtung des gestifteten Berges. Werken Winkeln von Eis im Winter der Schiffe verhältnismäßig die großen Geschlichkeiten, die Schiffe die nach dieser Route fahren zu lassen, die rund 80 Kilometer südlich der Kap Race verläuft.

Im Laufe des Jahres, wenn die Eisberge noch weiter im Süden treiben, wird die Route erneut geändert. Schiffe kommen die Berge bis in den Bereich des Golfstroms, in dem warmen Wasser sie rasch abtauen. Aber auch dann wird der tägliche Kurs der Schiffe durch den britischen Wetter Rutter reguliert.

Sturmmerpete Männer sind es, — namenlos! Unbekannt, die in stiller, heldenmütiger Gemeinschaft auf ihren kleinen Schiffe unentwegt Wache halten. Man hat nicht ein einziges Menschenleben mehr infolge Zusammenstoßes mit Eisbergen zu beklagen brauchen.

„Iber das Grab der „Titanic“ aber raucht das Meer ein wenig tiefer — Wollen siehen über die Sturmgepöfste — liegen nicht still — Fische gleiten aneinander vorbei. Sterne schweben auf und nieder — und das Leben geht weiter — und nichts steht still!“

„Nur irgendwo in schauerhafter Tiefe liegt ein toter Kapitän! schuldig gesprochen an dem Tode der Zweitausend „Titanic“!“

„Ich habe dies alles gelesen. Alle darin enthaltenen Ereignisse sind wahr. Selbst Gespräche sind stellenweise dialogreue wiedergegeben. Bei aller romanhaften Gestaltung die der Verfasser anwandte, hat mich das Buch so erschüttert, daß ich zum zweiten Male den Untergang des Schiffs mit all seinem unfaßbaren Dunkel und dem unmitelbaren Grauen seines Geschehens erlebt.“

Kapitän Max Dittmar-Pittmeier  
Z. Offizier der „Titanic“

Ende

„Was Sie sagen, stimmt nicht, Sir Ismay — denn, nachdem Ihnen dann von letzten unserer Regierung die Heimreise vor Ihrer familiären Vernehmung unterlag worden war, haben Sie für sich und neunzehn Mitglieber der Besatzung Plätze auf der „Lapland“ belegt, die logar noch am selben Tage in See stechen sollte — also — damit haben Sie eine Situation heraufbeschworen, die einem Plunderzug sehr ähnlich sieht.“ Die Herren der Kommission fluchten die Köpfe zusammen und dröhend geschwungene Fäuste. Der Saal ist ein einziger, brüllendes Toben, ein raschendes Pfeifen, Klirren und Trampeln, gegen das wohl nicht einmal die Glöcke des Ängstlichen Vergessens hätte aufkommen können. Der Vorstehende muß die Verhandlung schließen.

Am 4. Juni 1912 nimmt der Generalanwalt des englischen Unterhauses in London, Sir Rufus Isaacs, unter Leitung von Lord Merlan, dem einstigen Präsidenten der Admiraltätsabteilung des Obersten Gerichtshofes, den haben der Untersuchung wieder auf — — am nach erfolgten Verhandlungstagen vor demselben kimmerlichen Endergebnis zu stehen wie in Remont!  
Und das Urteil?  
Kapitän Smith wird schuldig gesprochen, durch Beeinflussung von seinen höherrangigen Persönlichkeiten das Unglück verursacht zu haben!  
Präsident Ismay kommt mit einem Beweis davon, dessen Wortlaut die Bemerkung Lord Cantorilles auf dem sinkenden Schiff zu einer grotesken Farce erhebt:  
„Weiterleben, Sir Ismay, weiterleben!“

Jahrzehnte sind darüber hinweggegangen. Die „Titanic“ bleibt unvergessen — ihr Geist lebt in den Annalen der Seegeschichte für ewige Zeiten fort.  
Und Ihr Toten, denen diese Erinnerung gemeldet ist, Ihr habt das Opfer Eurer grausamen Vernichtung nicht umsonst gebracht!

Die Nachwelt hat Euch ein Denkmal der Unferlichkeit gesetzt:

Verantwortung und künftige Sicherheit auf allen Meeren! Neue Gesetze treten an Stelle unzulänglicher Bestimmungen. Zuverlässigkeit an Stelle weghäufiger Überhebung.

Die Sicherheitsbestimmungen für das Rettungswesen wurden einer peinlichen Revision unterzogen, erschreckende Mängel zutage gefördert.



# Peter Simpel / Von Ludwig Tügel

... Franz Barcoiz, der gute, im Felde gefallene Kamerad, der uns mit seinem köstlichen Whisky über manch trübe Stunde hinweggeholfen hat, pflegte zuweilen die folgende kleine Geschichte zum Besten zu geben:

„An einem Morgen hatte ich mich an Bord eines Schleppdampfers begeben, der die Scheiben für das Scharfschießen der Flotte hinauszufahren hatte. Ein leichter Nebelschleier lag auf der See und verließ mit seinem Silberglanz einen heiteren Sonntag, wie wir ihn gerade für unsere Werbung gebrauchen konnten. In Guggendorf (Guzbaven) begab ich mich an Bord des Schleppers, der auf mich wartete. Ich hatte etwaige Signale von der Flotte aufzunehmen und dem Steuermann des kleinen Schleppers zu übermitteln, der nach meiner Ankunft mit den Scheiben im Schleppe sofort abdampfen ließ. Er war ein dreier, untergehaltener Mann in blauem Anzug, die Schiffermütze auf dem Kopf; er kam auf mich zu, dem Jungen das Rudel überlassend; ich stellte mich ihm vor: „Barcoiz!“

„Angenehm, sehr angenehm“, antwortete er, „Peter Simpel, mein Name.“

Er musterte mich mit seinen hellen, blühenden Augen. Nach meinem Gesicht zu urteilen, schien er nicht unzufrieden mit mir zu sein.



Jeder Wagen mehr -  
**120 STUNDEN**  
**JAGDEINSATZ**  
gegen den Feind



Helf mit!  
Lastet die Güterwagen voll aus!  
Räder müssen rollen für den Sieg!

„Segen's mal, Herr Barcoiz, heben Sie hüde morgen ...?“ fragte er. „Haben Sie heute morgen schon einen Kleinen geholt?“

Ich konnte mit dem reinsten Gewissen von der Welt seine Frage verneinen, worauf er sich umwandte und sagte: „Dann kamen S' mal mit doch in die Kasse! Ich muß Ihnen ja auch die Karten weisen.“

Wir stiegen die schmale Treppe hinauf, die in einen kleinen, behaglich eingerichteten Raum führte. Er war durch ein Oberlicht erhellt. Dort standen eine Kiste und ein Tisch, auf dem Barcoiz lag, und zwei Stühle. An der Wand über dem Tisch hing ein Gefäß, auf dem Gläser und Flaschen standen. Peter Simpel holte sich von diesen Gegenständen, was er gebraucht: zwei Gläser und zwei Flaschen. Die Gläser schenkte er voll und sagte:

„Denn willst du nicht.“

Dagegen hatte ich mächtig einzuwenden.

Unser Gespräch war, wie sich das für Männer unserer Art gehörte, einsichtig und kurz.

Peter Simpel bediente sich dabei abwechselnd der hochdeutschen und der plattdeutschen Sprache. Die genaue Kenntnis der letzteren schien er mit nicht zuzutreiben, da er also begonnene Sätze ins Hochdeutsche übertrug.

Zum Beispiel: „Herr Barcoiz, up een Been ... auf einem Bein kann man nicht stehen!“ Oder — was er bemerkte, hatte ich schon am Geräusch der Maschine und am Schaufeln des Schleppers wahrgenommen —: „So, jetzt sin wi in Fahrt. Jetzt fahren wir! Denn willst du maal! Herr Barcoiz, ich denke, wir wollen noch ainen.“

# Ali Hussein stellt Fragen / Von Eduard Franz

... Zum Rabi von Ain Raaba kam ein Mann, der sich Ali Hussein nannte.

„Was ist dein Begehren?“ fragte der Mele.

„Ich komme aus zweierlei Gründen zu dir, Rabi. Ueber den ersten Grund will ich vorläufig schweigen, aber den zweiten will ich dir sogleich nennen. Es handelt sich um eine Auskunst.“

„Sprich, mein Sohn, ich will dir gerne Rede und Antwort geben.“

„Siehe, Rabi, ich bin ein gläubiger Mann und weiß, daß alles, was von Allah erschaffen ist, seinen Sinn und Zweck hat. Das Kamel, zum Beispiel, ist da, um uns als Reittier und Tragtier zu dienen; das Huhn, um uns mit Eiern zu versorgen; das Schaf, um uns Fleisch und Wolle zu geben. Selbst der wilde Affen hat seinen Zweck, weil man sein Fell als Bettvorleger benutzt. Wenn, Rabi, hat Allah aber das Ungeziefer erschaffen? Sind die Flöhe um denn von Nutzen, geben die Fliegen etwa Milch, die Käufe etwa Honig?“

Der Rabi holte tief Atem, ehe er auf diese Fragen antwortete.

„Siehe, Ali Hussein, es ist kein Lebewesen auf Erden, das Allah nicht mit einer bestimmten Absicht erschaffen hätte. Auch das Ungeziefer nicht. Ich will dir die Entstehungsgeschichte dieser Plagegeister erzählen.“

Ihr werdet verstehen, daß ich nicht „mein“ fagen kann und daß sich unser Gespräch sehr in die Länge zog. Denn erfordert Heberlegung und Bedacht, mit wenig Worten zu fagen. Ein paarmal äußerte ich den Wunsch, mich Geckheiten zu zeigen, auf denen unser Geistes und die beiden Flaschen standen. Peter Simpel war wohl der Ansicht, daß Flaschen und Gläser erst zu entfernen seien, bevor er mit den Karten, den wir ließen, angeben könne, und volle Flaschen zu füllen, schien nicht seinem Wesen zu entsprechen. Wäre, wir so in den frühen Morgen und die Eblimündung hinauf, dessen, von innen erwärmt durch die Getränke, und die mit angenehmer Zwiegespräche verbringt, führte der Junge oben am Ruder unser Schiff. Er schien sich wohl nicht gerade in dem Fahrwasser auszuformen, denn plötzlich, wir waren noch gar nicht lange gefahren, und Peter Simpel und ich die Löten gerade einen, gab es einen lauten Knack. Die Flasche, die auf den Geckarten standen, fielen um, und es hätte viel gefehlt, dann wären Peter Simpel und ich auch aus dem Gleichgewicht geraten. Entweder mußte unser Schlepper an einem Schiff zusammenstoßen oder auf eine Sandbank zu laufen sein. Das alles dachte ich, aber Peter Simpel, der die Stelle begriffen hatte, was geschehen war, legte das in Glas ruhig auf den Tisch und sagte: „So, Herr Barcoiz, s'itt wi up Schiet, jetzt druf ik Eimen de Kaarten nich meer wisen.“

Das war ein mühsames und in jeder Beziehung schiefes Urteil über unsere Lage, das nicht einmal ins Hochdeutsche überlegt zu werden brauchte. Wir mußten wohl gedulden warten, bis die Flut wieder lief und unseren Kahn zu Schiffe wieder hob, und in dieser Zeitfrage wurden so alle sich alle Fragen gelöst. Es war ein in jeder Beziehung guter Vortritt; allerdings dachte man auf der Flotte ein anders über diesen Fall, wie ich bei meiner Rückkehr an Erfahrung sollte.

Als Allah die Welt erschaffen und ihre Güter gerecht verteilt hatte, kamen alsbald einige Unzufriedene zu ihm und beklagten sich, daß sie nichts als Verger und Plage mit ihrer Welt hätten. Dem einen war kein Geld zu fürlich, dem anderen was es zuviel Arbeit, seine Kamel zu füttern, dem dritten behagte es nicht, seine Eider zu hüten. Sie waren alle faul und träge und arbeitsscheu. Das erzürnte Allah sehr. Er schickte ein furchtbares Strafgericht auf die Erde und ließ all den Faulpfeifer und Nichtstuerer ihr lebendes Eigentum wieder weg. Dafür legte er in ihre Betten die hüpfenden Flöhe, in die Rippen ihrer Säuger die stinkenden Mücken, und in die Falten ihrer Kleider die blühigen Läuse. Nun hatten die Unzufriedenen genug; sie mußten sich von frühmorgens bis spätabends nichts wie Kratzen, nach dem Ungeziefer suchen, in hatten keine Ruhe bis ans Ende ihrer Tage. Und diese Strafe ist bis zum heutigen Tage den Faulen und Nichtstuerern geschehen. Nun weißt du also, warum es auch das Ungeziefer geben muß, Ali Hussein.“

Der weise Rabi schloß würdevoll die Augen. Erst nach ein Weile tat er sie wieder auf und fragte seinen Besucher: „Was ist denn der andere Grund, den du mir nicht erzählt hast?“

„Die Sache ist die, Rabi“, erwiderte Ali Hussein jenseitig, „denn meine Frau war gestern bei mir und hat mich, ich weiß heute kommen und ihr helfen, das viele Ungeziefer zu vertreiben, das sich seit einiger Zeit bei euch angeammelt hat.“

Waltant. Die Geburt einer geliebten Tochter geben bekannt: Margret Timme, geb. Wenzel, Obergefehrter Walter Timme, Embden, Juli 1942.

Docherfreut geben wir die Geburt eines Knaben bekannt: Terzette Hobben, geb. Weers, Hobbes Hobben, Wehr, Nr. 46, den 10. Juli 1942.

Dire Verlobung geben bekannt: Elfriede Umann, Hoffa Bredde, Obergehr. in einem mit Inf. Regt. 1. St. i. Urlaub. Stefanz, Eubetengau, Langewog, Nordseebad. Stelandsruh im Juli 1942.

Als Verlobte grüßen: Connetta Wlenelamp, Abel Cornelius, Rechtsbuecher, Weesdorf, 3. St. im Urlaub, 10. Juli 1942.

Dire Verlobung geben bekannt: Grete Harms, Neermoor-Rolonie, 3. St. Oldenburg, Hermann Kramlich, Gefr. d. Luftwaffe, Oldenburg, Neermoor-Rolonie, den 11. Juli 1942.

Norden und Nordbick, den 11. Juli 1942.

Stadt Anlagens. Heute nachmittags 5 Uhr entfiel nach einem arbeitsreichen Leben plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Landbesitzer Jakob Gills in seinem 72. Lebensjahre. In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen die Kinder.

Verdigung am 16. Juli, vormittags 10 Uhr, 10.30 Uhr vom Sterbehause, Nordbick, Bahndt. 2a, aus.

Flachmeer, den 11. Juli 1942. Heute entfiel nach nur kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, herzengute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante Margarethe Stöppler, geb. Dienethal im Alter von 72 Jahren. Unsere liebe Enkelkinder sind in ihrer Heimat Rintel a. d. Weser an der Seite ihres Oatens beigesetzt.

In tiefer Trauer Wilhelm Stöppler und Frau, Bernhard Reitz und Frau, geb. Stöppler, u. Angehörige.

Ihre Verlobung geben bekannt: Marga Ripper, Startplatz Ost, Nordseebad, Vöhrum, Oldenburg, im Juli 1942.

Wir haben geheiratet: Hans Rosenboom und Frau Kathi, geb. Umana, Embden, Vöhrum-Strasse 17, den 11. Juli 1942. Gleichzeitig danken wir für die erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Ihre am 8. Juli 1942 in Weisbad vollzogene Vermählung geben bekannt: Obergefehrter Darm Schmidt und Frau Johanne, geb. Jarloff, 3. St. Lübbrechts-Str.

Ihre Vermählung geben bekannt: Carl Domst, Christine Domst, geb. Frey, Leer, im Juli 1942.

Ihre am 12. Juli in Rittermoor in aller Stille vollzogene Vermählung geben bekannt: Feldwebel Bruno Sassen und Frau Cornelia, geb. de Beer, Landstraße 10, den 14. Juli 1942.

Nürnberg, den 10. Juli 1942. Nach Gottes heiligem Willen ist heute nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser innigstgeliebter, guter Sohn, unser teils lebensfroher, sonniger Bruder, Schwager und Vetter Gerhard im Alter von 19 Jahren für immer von uns gegangen. In tiefer Trauer. Eile Hirsch und Frau, Kinder und Angehörige.

Eile Hirsch und Frau, Kinder und Angehörige.

Verdigung, hat bereits stattgefunden.

Dornumergrode und Overmoor, den 11. Juli 1942. Nach einem rätlos tätigen Leben verschied heute mittags 12 Uhr sanft und gutgeheben nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, herzengute Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Witwe Gertrud Alken veru. Rosenbick, geb. Geelen in ihrem 72. Lebensjahre. In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen: Famille Johann und Sieelo Alken.

Verdigung Dienstag, den 14. Juli 1942, um 2 Uhr vom Sterbehause, um 8.30 Uhr in Dornum.

Weinersfeld, d. 11. Juli 1942. Gestern mittags verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im letzten Augenblicke an seinen Leiden, mein aller geliebter Vorgesetzter, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, mein guter Schwiegerbruder, Bauer Meino Hdden in seinem 44. Lebensjahre. In tiefer Trauer Frau Auguste Hdden, geb. Delme, Kinder und Angehörige.

Verdigung Dienstag, den 14. Juli, um 14 Uhr vom Trauerhause aus.

Neuirkel, den 10. Juli 1942. Nach Gottes heiligem Willen ist heute nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser innigstgeliebter, guter Sohn, unser teils lebensfroher, sonniger Bruder, Schwager und Vetter Gerhard im Alter von 19 Jahren für immer von uns gegangen. In tiefer Trauer. Eile Hirsch und Frau, Kinder und Angehörige.

Verdigung, hat bereits stattgefunden.

Dornumergrode und Overmoor, den 11. Juli 1942. Nach einem rätlos tätigen Leben verschied heute mittags 12 Uhr sanft und gutgeheben nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, herzengute Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Witwe Gertrud Alken veru. Rosenbick, geb. Geelen in ihrem 72. Lebensjahre. In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen: Famille Johann und Sieelo Alken.

Verdigung Dienstag, den 14. Juli 1942, um 2 Uhr vom Sterbehause, um 8.30 Uhr in Dornum.

Weinersfeld, d. 11. Juli 1942. Gestern mittags verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im letzten Augenblicke an seinen Leiden, mein aller geliebter Vorgesetzter, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, mein guter Schwiegerbruder, Bauer Meino Hdden in seinem 44. Lebensjahre. In tiefer Trauer Frau Auguste Hdden, geb. Delme, Kinder und Angehörige.

Verdigung Dienstag, den 14. Juli, um 14 Uhr vom Trauerhause aus.

Oldenburg, den 11. Juli 1942. Heute nachmittags 5 Uhr entfiel nach einem arbeitsreichen Leben plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Landbesitzer Jakob Gills in seinem 72. Lebensjahre. In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen die Kinder.

Verdigung am 16. Juli, vormittags 10 Uhr, 10.30 Uhr vom Sterbehause, Nordbick, Bahndt. 2a, aus.

Flachmeer, den 11. Juli 1942. Heute entfiel nach nur kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, herzengute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante Margarethe Stöppler, geb. Dienethal im Alter von 72 Jahren. Unsere liebe Enkelkinder sind in ihrer Heimat Rintel a. d. Weser an der Seite ihres Oatens beigesetzt.

In tiefer Trauer Wilhelm Stöppler und Frau, Bernhard Reitz und Frau, geb. Stöppler, u. Angehörige.

Oldenburg, den 11. Juli 1942. Heute nachmittags 5 Uhr entfiel nach einem arbeitsreichen Leben plötzlich und unerwartet unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Landbesitzer Jakob Gills in seinem 72. Lebensjahre. In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen die Kinder.

Verdigung am 16. Juli, vormittags 10 Uhr, 10.30 Uhr vom Sterbehause, Nordbick, Bahndt. 2a, aus.

Flachmeer, den 11. Juli 1942. Heute entfiel nach nur kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, herzengute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante Margarethe Stöppler, geb. Dienethal im Alter von 72 Jahren. Unsere liebe Enkelkinder sind in ihrer Heimat Rintel a. d. Weser an der Seite ihres Oatens beigesetzt.

In tiefer Trauer Wilhelm Stöppler und Frau, Bernhard Reitz und Frau, geb. Stöppler, u. Angehörige.

Antliche Bekanntmachungen

Stadt Embden. Versteigerung. Zur Aufarbeitung der Räumlichkeiten des Versteigerungsamtes am Dienstag, den 14. Mittwoch, den 15. und Donnerstag, den 16. Juni 1942, für den Kaufmannsamtversteigerungsamt. Die Verkaufsliste für See- und Binnenwasserbau im Versteigerungsamt, Neuer Markt, bleibt offen. Verkauf am 18. Juni 1942, 10 Uhr, Oberbürgermeister, Rente.

Stadt Wittingen. Versteigerung. Ausgabe von Zinsrenten. Der auf Grund meiner Bekanntmachung vom 24. April 1942 befristete Zinsrentenvertrag kann in der Zeit vom 18. bis 26. Juli 1942 an die Geschäftsstellen ausgeben werden und zwar gegen Verabreichung des 1. mit dem Bienenheft und dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 2. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 3. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 4. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 5. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 6. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 7. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 8. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 9. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 10. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 11. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 12. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 13. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 14. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 15. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 16. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 17. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 18. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 19. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 20. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 21. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 22. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 23. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 24. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 25. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 26. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 27. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 28. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 29. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 30. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 31. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 32. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 33. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 34. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 35. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 36. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 37. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 38. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 39. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 40. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 41. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 42. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 43. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 44. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 45. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 46. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 47. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 48. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 49. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 50. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 51. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 52. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 53. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 54. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 55. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 56. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 57. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 58. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 59. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 60. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 61. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 62. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 63. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 64. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 65. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 66. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 67. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 68. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 69. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 70. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 71. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 72. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 73. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 74. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 75. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 76. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 77. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 78. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 79. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 80. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 81. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 82. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 83. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 84. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 85. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 86. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 87. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 88. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 89. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 90. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 91. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 92. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 93. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 94. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 95. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 96. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 97. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 98. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 99. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 100. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 101. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 102. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 103. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 104. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 105. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 106. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 107. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 108. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 109. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 110. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 111. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 112. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 113. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 114. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 115. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 116. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 117. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 118. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 119. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 120. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 121. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 122. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 123. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 124. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 125. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 126. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 127. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 128. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 129. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 130. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 131. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 132. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 133. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 134. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 135. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 136. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 137. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 138. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 139. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 140. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 141. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 142. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 143. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 144. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 145. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 146. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 147. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 148. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 149. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 150. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 151. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 152. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 153. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 154. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 155. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 156. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 157. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 158. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 159. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 160. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 161. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 162. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 163. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 164. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 165. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 166. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 167. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 168. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 169. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 170. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 171. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 172. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 173. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 174. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 175. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 176. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 177. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 178. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 179. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 180. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 181. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 182. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 183. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 184. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 185. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 186. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 187. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 188. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 189. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 190. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 191. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 192. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 193. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 194. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 195. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 196. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 197. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 198. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 199. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 200. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 201. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 202. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 203. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 204. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 205. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 206. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 207. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 208. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 209. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 210. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 211. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 212. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 213. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 214. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 215. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 216. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 217. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 218. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 219. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 220. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 221. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 222. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 223. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 224. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 225. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 226. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 227. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 228. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 229. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 230. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 231. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 232. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 233. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 234. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 235. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 236. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 237. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 238. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 239. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 240. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 241. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 242. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 243. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 244. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 245. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 246. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 247. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 248. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 249. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 250. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 251. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 252. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 253. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 254. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 255. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 256. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 257. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 258. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 259. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 260. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 261. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 262. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 263. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 264. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 265. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 266. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 267. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 268. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 269. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 270. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 271. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 272. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 273. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 274. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 275. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 276. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 277. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 278. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 279. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 280. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 281. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 282. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 283. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 284. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 285. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 286. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 287. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 288. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 289. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 290. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 291. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 292. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 293. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 294. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 295. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 296. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 297. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 298. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 299. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 300. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 301. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 302. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 303. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 304. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 305. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 306. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 307. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 308. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 309. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 310. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 311. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 312. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 313. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 314. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 315. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 316. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 317. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 318. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 319. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 320. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 321. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 322. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 323. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 324. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 325. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 326. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 327. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 328. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 329. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 330. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 331. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 332. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 333. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 334. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 335. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 336. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 337. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 338. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 339. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 340. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 341. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 342. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 343. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 344. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 345. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 346. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 347. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 348. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 349. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 350. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 351. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 352. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 353. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 354. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 355. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 356. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 357. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 358. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 359. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 360. mit dem Bienenheft für Zinsrentenvertrag, des 36